

Ein doppeltes „Veilchen“

Eine Dresdner Solistin rettet die umjubelte Kálmán- Premiere in Leipzig.

Von Andreas Schwarze

Die Musikalische Komödie Leipzigs lud am Sonnabend zur Frühlings-Operettenpremiere „Das Veilchen vom Montmartre“ von Emmerich Kálmán ein. In die Vorfreude auf das selten gespielte Meisterwerk mischte sich jedoch ein dicker Wermutstropfen: Mirjam Neururer in der höchst anspruchsvollen Titelrolle war stimmlich indisponiert, deutschlandweit kein Ersatz zu finden. Die beliebte Sopranistin Christina Maria Fercher von der Staatsoperette Dresden erklärte sich jedoch bereit, die umfangreiche Koloraturpartie in kürzester Frist einzustudieren und vom Blatt zu singen. So konnte das restlos begeisterte Publikum auf der Bühne die intensiv und bezaubernd spielen-



Gute Kolleginnen helfen sich: Christina Maria Fercher (r.) sprang in Leipzig kurzfristig für Mirjam Neururer ein.

FOTO: ANDREAS SCHWARZE

de und tanzende Haussolistin erleben, während Fercher von der Seite eine überragende Darbietung des Gesangsparts bot.

Das unter der im besten Sinne konventionellen und behutsam modernisierenden Regie von Ulrich Wiggers homogene und hochmotiviert agierende Ensemble wurde von Dirigent Tobias Engeli musikalisch zu einer optimalen Interpretation des Werkes geführt.

Leif-Erik Heines einfallsreiche romantisch-komödiantische Ausstattung und das brillante Lichtdesign des Regisseurs taten das Übrige zu einem rauschenden Premierenerfolg im ausverkauften Haus.

nächste Vorstellungen: 25./26. April
Internet: www.oper-leipzig.de